

## Anfrage

des Abgeordneten Emmerich Weiderbauer an Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll gem. § 39 Abs. 2 LGO 2001

betreffend Plakatserie „Tradition, die wir leben“

### Begründung:

Auf großflächigen Plakaten wurde in Niederösterreich mit den Slogans „Tradition, die wir leben“ und „Kultur, die wir pflegen“ mit einem bäuerlichen Stillleben Kultur und Tradition Niederösterreichs beworben.

Die Initiative von Volkskultur, Landwirtschaftskammer und Niederösterreichischer Versicherung bewirbt damit ua. die Heimatseite [www.wirtragennoe.at](http://www.wirtragennoe.at), für die laut Impressum wiederum die NÖ Volkskultur, KULTUR.REGION.NIEDERÖSTERREICH GmbH. verantwortlich zeichnet.



Auf [www.wirtragennoe.at](http://www.wirtragennoe.at) heißt es dazu:

*„Die Volkskultur Niederösterreich, die Landwirtschaftskammer Niederösterreich und die Niederösterreichische Versicherung setzen sich schon seit langem das Bewusstmachen der niederösterreichischen Landesidentität ein und initiierten nun gemeinsam die Kampagne „Wir tragen Niederösterreich“, um die vielen Facetten und positiven Aspekte unseres Bundeslandes allen näher zu bringen. Die regionale und verantwortungsvolle Lebensart, der bedachte Umgang mit Umwelt und Klima, mit der Familie und mit Gemeinschaften, die Wertschätzung landwirtschaftlicher Produkte, regionaler Bräuche und Traditionen sowie das respektvolle Miteinander aller Generationen, das alles klingt mit, wenn man von Niederösterreich spricht. Die Initiative ist offen für alle und konnte bereits die EVN und die Österreichische Hagelversicherung für sich gewinnen.*

*Dr. Erwin Pröll, Landeshauptmann von Niederösterreich, unterstützt die Kampagne und betont die enorme Wichtigkeit der Regionen Niederösterreichs und ihrer wirtschaftlichen, kulturellen und strukturellen Stärken: "Niederösterreich hat in den letzten Jahren immens aufgeholt und in fast allen wichtigen Bereichen Leadership übernommen. Wir können zu recht stolz sein – auf unser Niederösterreich. Nun sind wir alle aufgefordert, diesen erfolgreichen Weg weiterzugehen. Die Initiative ‚Wir tragen Niederösterreich‘ steht für ein starkes Landesbewusstsein und zeichnet den Weg in ein neues Niederösterreich vor. Wir alle sollen nicht nur in Niederösterreich leben, arbeiten und wirken, sondern Niederösterreich auch wirklich in unseren Herzen tragen.“*

*Zahlreiche Veranstaltungen wie eine Trachtenmodeschau in Primmersdorf im Waldviertel oder das Sommerfest im Brandlhof im Weinviertler Radlbrunn standen bereits unter dem Motto "Wir tragen Niederösterreich" und weitere Veranstaltungen werden im Laufe des Jahres folgen.“*

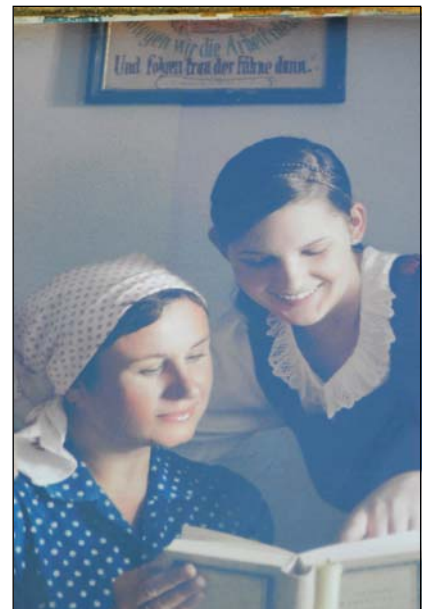
Das Sujet wurde nicht nur plakatiert, in der Ausgabe der Zeitschrift „Schaufenster / Volkskultur, Nachrichten zur Volkskultur in Niederösterreich 4/2009“ zierte es das Titelblatt und kann als Poster im Format A3 entnommen werden.

Bei genauerer Betrachtung des Sujets, das eine bäuerlich rustikale Idylle darstellt, sticht das an der Wand hängende Bild hinter den beiden Frauenköpfen ins Auge, auf dem zu lesen steht:

*„...legen wir die Arbeit nieder...  
Und folgen treu der Fahne dann.“*

Auf diese Textzeile stößt man bei einer einschlägigen deutschen rechtsextremen Musikgruppe, deren Machwerke auf dem Index der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien steht und lautet:

*„Ruft einst das Vaterland uns wieder,  
dann legen wir die Arbeit nieder.  
Wir folgen treu der Fahne dann  
und kämpfen bis zum letzten Mann.“*



Da die Haltung des NÖ Landeshauptmannes in Sachen Ablehnung rechtsextremer Positionen, Inhalte und Anspielungen bisher relativ klar und eindeutig war, ist davon auszugehen, dass die Fehlleistung im Bereich der Konzeption bzw. deren Umsetzung geschehen ist. Andererseits hat Niederösterreich den Ruf, dass nichts in diesem Land ohne das Wissen des Landeshauptmanns umgesetzt werden kann.

Es ist gut, dass die Plakate nunmehr seit 30. Juni 2009 überklebt sind. Umso erschreckender ist, dass das Sujet in der aktuellen Ausgabe der Zeitschrift „Schaufenster/Volkskultur“ nicht am Titelbild, sondern als beigelegter A3 Poster enthalten ist.

Es ist unerträglich, dass aus öffentlichen Mitteln eine Niederösterreichische Volkskultur mit einem Spruch beworben wird, der für eine große Mehrheit wohl nur eine bewusste Provokation darstellen kann. Möglicherweise wurde durch das

Aufgreifen dieses Nazi Spruches aber auch bewusst ein gut verständliches Signal für Eingeweihte und Ewiggestrige gesetzt.

Die damit hergestellte Assoziation von „Tradition“ und „Kultur“ mit faschistoiden Ansätzen ist jedenfalls inakzeptabel, nicht zu tolerieren und erfordert Konsequenzen, sowie eine öffentliche und klare Distanzierung des Landeshauptmanns und der gesamten Landesregierung.

Alle genannten Varianten sind aufklärungsbedürftig, da sowohl die bewusste Provokation als auch sträfliche Unwissenheit oder das absichtliche Anbiedern an den rechten Rand untragbar sind.

Der Gefertigte stellt daher an Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll folgende

### **Anfrage**

1. Was genau sollte mit der bezeichneten Plakatserie beworben werden?
2. Welche Agentur wurde mit der Ausarbeitung der Kampagne beauftragt?
3. Von welchem Fotografen stammt das für die Sujets verwendete Foto?
4. Wer ist für die Auswahl der Agentur, Fotografen und des plakatierten Sujets verantwortlich?
5. Lag Ihnen der Entwurf der Kampagne vor der Veröffentlichung zur Freigabe vor?
6. Wie konnten alle Kontrollfunktionen vor der Freigabe dieser Plakatserie versagen?
7. Wessen Aufgabe war die Kontrolle von Plakattexten und anderen Materialien, die für die Öffentlichkeit bestimmt sind?
8. Wurde dieser verhängnisvolle Vers aus Unwissenheit, Lust an der Provokation oder als bewusste, getarnte Solidaritätsadresse auf das Plakat gedruckt?
9. Wie viele Plakate mit den Sujets „Tradition, die wir leben“ und „Kultur, die wir pflegen“ wurden affiziert? Über welchen Zeitraum wurden diese Plakate affiziert?
10. Wie hoch ist die Auflage der Zeitschrift „Schaufenster/Volkskultur“ und wie viele A3 Plakate des Sujets wurden gedruckt?
11. Wie hoch belaufen sich die Kosten für die gesamte Kampagne? (bitte um detaillierte Kostenaufstellung für die Agentur, den Fotografen, Kosten für die Plakatierung, Inseratenschaltung, A3 Plakatdruck, etc)
12. Gehört es zur „niederösterreichischen Landesidentität“, einem „regionalen Brauch“ oder der „Tradition, die wir leben“, die Arbeit niederzulegen und der Fahne zu folgen, wenn das Vaterland ruft?
13. Stellt das beschriebene Sujet einen Verstoß gegen den § 3d. des Verbotsgesetz 1947?